



## 1. Mai Feier der SP und Gewerkschaften in Brugg:

### **Gesunde Wirtschaft in gesunder Umwelt**

Dass zu einer gesunden Wirtschaft mehr gehört, als Shareholder Value und Gewinnmaximierung machten SP und Gewerkschaften schon mit dem diesjährigen Motto zum Tag der Arbeit klar: „Arbeit, Lohn und Rente – statt Profit und Gier!“ lautete der diesjährige Slogan. Die 1. Mai Feier im Bezirk Brugg fand dieses Jahr in der Suppenbar Souperbe in der Brugger Altstadt statt. Bezirks-Co-Präsidentin und Grossrätin Rita Boeck konnte ein volles Haus begrüßen. In ihrer Begrüssungsansprache ging sie auf die zurzeit brennenden Themen ein: Sowohl für die 1:12 Initiative der JUSO als auch für das Referendum gegen die Kürzung der Leistungen der Arbeitslosenkasse werden gegenwärtig eifrig Unterschriften gesammelt. Ebenfalls gesammelt wird für die Cleantech Initiative, die Bund und Behörden verpflichten soll, in nachhaltige, umweltverträgliche Technologien zu investieren und damit Arbeitsplätze zu schaffen. Ebenfalls engagiert sich die SP gegen den Bau eines Atommülllagers im Bözberg, gegen ein solches soll ein politisch und konfessionell neutraler Verein KAIB (Kein Atommüll im Bözberg) am 20. Mai gegründet werden.

Als Festredner konnte Max Chopard-Acklin, SP Nationalrat und Gewerkschaftssekretär UNIA, verpflichtet werden. Er entschuldigte sich gleich eingangs, er werde zu denselben Themen sprechen wie seine Vorrednerin und meinte mit einem Augenzwinkern: „Rita Boeck und ich sind halt in der gleichen Partei.“ Chopard missfällt, dass viele Arbeitnehmer auf Grund der Zockereien der Finanzjongleure ihren Job verlieren mussten und nun mit einer tieferen Arbeitslosenunterstützung doppelt bestraft werden sollen. Mit der Kürzung der ALV werde zudem das Problem nur verlagert, und zwar auf die Gemeinden bzw. deren Sozialämter und damit auf die Steuerzahlenden. In die gleiche Richtung tendiert die 11. AHV Version, welche zu einer reinen Abbauübung zu verkommen drohe. Die Abstimmung über den Rentensatz des BVG habe deutlich gezeigt, dass sich die Bevölkerung gegen solche Abbauvorhaben zur Wehr setze.

Um die Zukunft nachhaltiger zu gestalten und die Wirtschaft auch umweltverträglich wachsen zu lassen, gilt es auf erneuerbare Energien und innovative Technologien zu setzen. Viele Techniken sind heute verfügbar, Investitionen in solche Anlagen helfen nicht nur der Umwelt, sondern auch dem lokalen Gewerbe. Max Chopard outete sich denn auch als „Solarduscher“, auf [www.solarduscher.ch](http://www.solarduscher.ch) kann das von ihm selber verfolgte Projekt und die Resultate begutachtet werden.

Von Zeiningen bis Villigen, von Küttingen bis Mettau wird sich künftig der Regionale Naturpark von nationaler Bedeutung, der „Jurapark Aargau“, erstrecken, und mitten drin soll ein Atommülllager im Bözberg errichtet werden, macht das Sinn? Macht es Sinn, direkt neben dem Wasserschloss, wo 2/3 des schweizerischen Oberflächenwassers durchfliessen, ein Lager mit hochradioaktivem Abfall zu errichten, welches noch über Jahrtausende eine Gefahr für die Umwelt und die

Bevölkerung darstellen wird? Max Chopard ist der Meinung, dass diesem Gebiet von nationaler Bedeutung der nötige Schutz gewährt werden muss! Er freut sich auf die offizielle Einweihung des Jurapark Aargau am 23. Mai in Küttigen und zeigte zum Schluss einen eindrücklichen Film über den künftigen Park mit seinem reichen wirtschaftlichen Leben, aber auch mit seiner üppigen Flora und Fauna.

Weitere Auskünfte erteilt:

- Rita Boeck, Co-Präsident SP Bezirk Brugg, 079 299 99 40, [info@rita-boeck.ch](mailto:info@rita-boeck.ch)